

# **Lehrerdynastie**

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. Januar 2021 11:14**

Naja, man kann es auch als Vorteil unseres Berufs sehen, dass es letztlich scheißegal ist, wie gut Du Deinen Job machst, solange Du Dir nicht wirklich etwas zu Schulden kommen lässt. Das ist in der freien Wirtschaft sicherlich oft anders. Du bekommst das gleiche Geld - egal wann und wie oft Du krank bist, wie gut oder schlecht Du arbeitest, wie Du Dich engagierst oder nicht. So gesehen ist unser Job für mediokre Leistungen und Underachievement geradezu prädestiniert, zumal jede(r) von uns ein Lied auf die "schlechten" Lehrer, die jede(r) von uns hatte, singen kann.

Es liegt mir absolut fern, dies qchn zu unterstellen - das wäre auch völlig daneben. Aber dieser Aspekt unseres Berufs ist leider auch ein Zugpferd.

Für diejenigen von uns, die jeden Tag ihr Bestes geben, sich beide Beine für ihre SchülerInnen ausreißen, sich unterrichtlich wie außerunterrichtlich engagieren, gibt es jedoch systemisch bedingt faktisch nur selten Anerkennung. Die wenigen Male, in denen man ein aufrichtiges, nicht -opportunistisches positives Feedback bekommt, muss man sich schon einrahmen. Das negative Feedback überwiegt zumindest quantitativ. Beförderungen werden in der Regel nicht nach Leistung sondern nach Opportunität, formalen Kriterien und nach "divide et impera" vergeben - oft mit jahrelangen "Vorleistungen" der KollegInnen, denen man eine Beförderung vage in Aussicht gestellt hat. Für 14 von 15 meiner KollegInnen am Gymnasium ist bei einem Kollegium von 60-80 Personen und vier bis fünf A15 Stellen mit Ernennung zum/zur OStR(') Schluss. Da gibt es kein Weiterkommen mehr, weil der Stellenkegel es nicht hergibt. Eine echte Weiterentwicklung an der eigenen Schule ist oft nicht möglich oder erfordert entweder eine Versetzung oder einen (temporären) Wechsel in die Schulverwaltung.

Sich da aufgrund seiner Bezügemitteilung und der strahlenden Kinderaugen jeden Tag aufs Neue selbst motivieren zu können, ist wahlweise bemitleidenswerte Selbstausbeutung oder bewundernswert.